



Iran-Mosaik

Am 28. Dezember 2025 begannen im Iran erneut Demonstrationen gegen das Regime im Iran. Dementsprechend wurde der Iran ab Januar 2026 wieder vermehrt zum Zielgebiet von Auslands- und Untergrundsendungen. Kurzwellensendungen, so das Argument, ermöglichen es, ein Publikum auch dann zu erreichen, wenn das Internet ausfällt oder der Zugang zu internationalen Medien blockiert wird. Am Morgen des 28. Februar 2026 (gegen 06.15 Uhr UTC) begannen die USA und Israel erneut mit Luftangriffen auf den Iran, was zu noch mehr Kurzwellensendungen führte. Im Folgenden eine Zusammenfassung der in den letzten drei Monaten in stundenlangem Monitoring gemachten Beobachtungen. Die Situation war von vielen Wechseln gekennzeichnet und wird sich nicht nur im „Sommerseendeplan“, sondern auch wegen der weiteren Entwicklung der US-israelischen Sonderoperation verändern. Andererseits kommt man im Radiokurier, der sich dem weltweit hören verschrieben hat, nicht an einer Dokumentation vorbei.

Iranischer In- und Auslandsfunk

Der Auslandsdienst der Stimme der Islamischen Republik Iran ist seit langem nur noch ein Schatten früherer Größe. Nicht nur wurden die Sendepläne zurückgefahren, sondern auch die noch eingesetzten Kurzwellensender haben erhebliche technische Modulationsprobleme. Deshalb überraschte der vielfache Jammereinsatz gegen ausländische

Bild oben: Schloß Shiraz in der Gartenanlage Eram auf einer Empfangsbestätigung von IRIB Teheran (1987).

dische Sender. Setzt man mal voraus, dass hier kein ausländischer Partner hilft, wer sollte das auch sein, sind offensichtlich doch noch viele Kurzwellensender verfügbar.

Eine zweite Überraschung war das deutschsprachige Programm auf Mittelwelle. Dieses wurde aber offenbar nicht erst wegen der Angriffe auf den Iran auf die Mittelwelle gegeben. Wie „ParadiseFM“ in einer Mail an den Radio-Kurier berichtete, sollte das Programm schon „mindestens seit dem 21. oder 23. Februar“ auf 639 kHz gewesen sein. Der Fürther Empfangsexperte Erich Bergmann wiederum berichtete, dass er es ab 1. März ab 18.20 bzw. dann 18.50 Uhr auf 702 kHz beobachtet habe. Eigene Beobachtungen bestätigten „Deutsch“ bis 19.00 Uhr, aber keine auswertbaren Zusammenhänge.

Trotz der Luftangriffe war der iranische Rundfunk weiter der Lage, den Betrieb auf Mittel- und Kurzwelle weiterzuführen. Dies zeigten Posts von „ParadiseFM“ in mediumwave.info und für die Kurzwelle Meldungen von Kurzwellenfreunden z. B. bei Glenn Hausers World of Radio.

Radio Farda

Vor dem Hintergrund der Protestwelle im Iran hat Radio Farda im Januar 2026 wieder mit Sendungen begonnen. Referenzfrequenz für die Beobachtungen ist die Kuwaiter Kurzwelle 5860 kHz (KWT 250 kW, 50°), die seit Februar rund um die Uhr in Betrieb sein soll, wenngleich sie nicht rund um die Uhr in Mitteleuropa zu beobachten ist.

In der letzten Januarwoche 2026 stellte sich die Sendesituation aus europäischer Perspektive folgendermaßen dar:

- ⇒ 14.30-21.00 Uhr: 7500 kHz (TAC) bei allen Beobachtungen und allen Zeiten massiv und erfolgreich gejammt
- ⇒ 14.30-17.00 Uhr: 13755 kHz (DHA 250 kW, 35°) in der Regel massiv gejammt, bei einzelnen Beobachtungen kein Jammer
- ⇒ 17.00-19.00 Uhr: 12005 kHz (WOF 250 kW, 90°) kein Jamming beobachtet
- ⇒ 19.00-20.00 Uhr: 9515 kHz (WOF 250 kW, 90°) vereinzelt Jamming beobachtet
- ⇒ 20.00-21.00 Uhr: 5875 kHz (WOF 250 kW, 90°) bei den einzelnen Beobachtungen kein Jamming beobachtet

Beobachtet wurden Wort- und Musikprogramme, was sich nach dem 28. Februar 2026 massiv zum Wort änderte.

Zum 6. März 2026, 00.00 Uhr, sollte Radio Farda folgenden Sendeplan haben, aber dabei handelte es sich offensichtlich um zusätzliche Frequenzen:

- ⇒ 02.00-14.00 Uhr: 9365 kHz (KWT 250 kW, 50°)
- ⇒ 03.00-09.00 Uhr: 21600 kHz (PHL 250 kW, 315°)
- ⇒ 09.00-14.00 Uhr: 17840 kHz (PHL 250 kW, 315°)
- ⇒ 14.00-02.00 Uhr: 7470 kHz (KWT 250 kW, 50°)
- ⇒ 14.00-20.00 Uhr: 11575 kHz (KWT 250 kW, 85°)
- ⇒ 20.00-03.00 Uhr: 9390 kHz (KWT 250 kW, 40°)

Eingesetzt wurden / werden US-Sendestationen in Kuwait und auf den Philippinen (Tinang) sowie Sender in Usbekistan (Taschkent), in den Vereinigten Arabischen Emiraten und im Vereinigten Königreich (Woofferton). Das Monitoring ergab teils deutliche Zeitversätze zwischen den verschiedenen Standorten und noch weitere Frequenzen, insbesondere abends im 7,4-MHz-Bereich. Gerade hier wurde massiv gejammt, während auf den höchsten Frequenzen keines zu beobachten war. Wolfgang Büschel äußerte hierzu die Vermutung, dass den Iranern nach dem Abbau der letzten Jahre keine Anlagen für ganz hohe Frequenzen zur Verfügung stehen.

Voice of America

Ab dem 10. Januar 2026 brachte die Kuwaiter Mittelwelle 1548 kHz 17.30-23.30 Uhr Sendungen von VoA Persian. Mit dem 28. Februar 2026 sollte VoA Persian folgenden Sendeplan aus Kuwait, von den Philippinen (Tinang, am Yankee Doodle zu erkennen) und aus Tadschikistan haben:

- ⇒ 17.30-23.30 Uhr: 1296 kHz (Orzu, Tadschikistan) 1548 kHz (Kuwait)
- ⇒ 17.30-23.30 Uhr: 7590 kHz (KWT 250 kW, 58°)
- ⇒ 17.30-23.30 Uhr: 9915 11575 (PHL 250 kW, 315°)

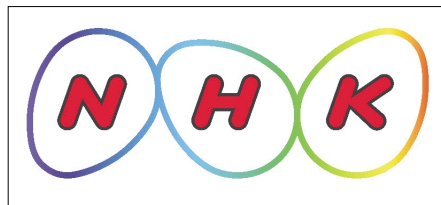
Alle Kurzwellen konnten auch in Mitteleuropa hörbestätigt werden. Gehört wurden ausschließlich Wortsendungen. Aber schon Anfang März galt das nicht mehr. Die Frequenz 11575 kHz war nun Radio Farda zugeteilt und machte um 20.00 Uhr mitten im Wort Sendeschluss. Offensichtlich wird hier nicht berücksichtigt, dass der Iran in der Zeitzone eine halbe Stunde Zeitversatz hat. Die Änderung hatte womöglich damit zu tun, dass ab dem 6. März 2026, 0000 Uhr UTC, Radio Farda auf der Kuwaiter Mittelwelle 1548 kHz durch eine 24/7 Übertragung von VoA Farsi ersetzt wurde.

BBC

Der BBC World Service, der seine Radiosendungen in Farsi 2023 aufgegeben hatte, hat diese wegen der Demonstrationen im Iran ab Mitte Januar 2026 wieder ausgebaut. Offenbar schon seit Monaten gab es 1730-1800 Uhr BBC Farsi auf der armenischen Mittelwelle Gavar 1395 kHz. Nun wurde auch die Kurzwelle aus dem Oman (A'Seela) dazu genommen. Wie Kai Ludwig bereits im Radio-Kurier März 2026 berichtete, war die Lage undurchsichtig. Der Mitte Januar bei der HFCC eingetragene Kurzwellensendeplan enthielt bevorratete Frequenzen und offensichtlich funktionierte auch die Ausstrahlung nicht immer, denn bei vielen Beobachtungen hörte der Berichterstatter nur einen Testton. Am 4. Februar 2026 gab es dann sogar eine Pressemitteilung, in der von einem halbstündigen Krisenprogramm (a temporary, emergency 30-minute daily radio programme to Iran) geschrieben wurde, die den Iranern lebenswichtige Informationen (vital information lifeline) bringe. Diese Sondersendungen seien nur bis Ende März 2026 finanziert, stünden aber in der guten Tradition der BBC-Krisenbegleitung (continuing the BBC's history of crisis broadcasting).

Für die Dokumentation wird vom 28. Februar 2026 ausgegangen, da die Quelle auch die Mittelwellen enthielt:

- ⇒ 03.30-04.30 Uhr: 9410 (6. März ex 12065) kHz (250 kW, 345°)
- ⇒ 16.30-17.00 Uhr: 702 9465 (5. März ex 9770) kHz (250 kW, 345°) (zusätzliche Sendung)
- ⇒ 18.30-19.00 Uhr: 702 7425 (1. März ex 6130) kHz (250 kW, 345°) (zusätzliche Sendung)
- ⇒ 19.30-20.00 Uhr: 702 kHz
- ⇒ 20.30-21.00 Uhr: 1395 kHz (Gavar)



Sonderstrom vom NHK World

NHK World Radio Japan nahm am 1. März 2026 (11.30 Uhr JST) einen Sonderdienst für den Nahen Osten auf, indem man die normalen Sendezeiten des japanischen Programms auf einen 24-Stunden-Dienst ausweitete. Die Programme boten neben regulären Inhalten des auch in andere Senderrichtungen ausgestrahlten NHK-Dienstes auch Sicherheitsinformationen des Außenministeriums für Japaner im Ausland. Man geht von vielleicht 200 Residenten im Iran aus.

Ab 10. März 2026 sollte dann bis zum 29. März folgender Sendeplan Richtung Iran gelten:

- ⇒ 01.00-05.00 Uhr: 9875 kHz (ISS) sonst 03.00-05.00 Uhr
- ⇒ 05.00-09.00 Uhr: 9700 kHz
- ⇒ 09.00-13.00 Uhr: 9740 kHz
- ⇒ 13.00-14.00 Uhr: 11685 kHz
- ⇒ 14.00-16.00 Uhr: 9450 kHz
- ⇒ 16.00-17.00 Uhr: 11915 kHz
- ⇒ 17.00-19.00 Uhr: 11800 kHz (ISS) wie zuvor
- ⇒ 17.00-19.00 Uhr: 11670 kHz
- ⇒ 19.00-21.00 Uhr: 9665 kHz
- ⇒ 21.00-23.00 Uhr: 11675 kHz (ISS) wie zuvor
- ⇒ 23.00-01.00 Uhr: 11660 kHz

Eingesetzt werden Sender in Japan (Yamata 300 kW, 305°) und Frankreich (Issoudun 250 kW, 140°).

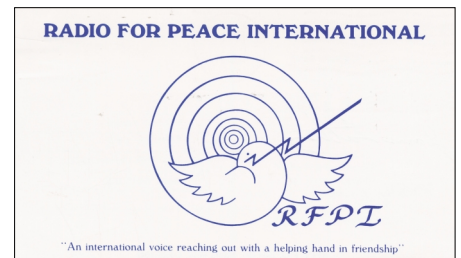
Andere Auslandssender

Auch ohne die US-Auslandsdienste hatte das iranische Publikum noch ein gewisses Angebot auf Kurzwelle. Die tadschikische Kurzwelle 7245 kHz hat der Berichterstatter schon lange nicht mehr gehört. Sie wäre nicht nur für die Farsi-Sendungen relevant gewesen – Farsi, Tadschikisch und Dari sind verwandte Sprachen mit einer gewissen gegenseitigen Verständlichkeit.

- ⇒ 04.00-05.30 Uhr: 15280 kHz Akashvani New Delhi
- ⇒ 08.00-10.00 Uhr: 7250 kHz Radio Kuwait
- ⇒ 09.30-11.00 Uhr: 13740 kHz TRT Ankara
- ⇒ 14.30-14.50 Uhr: 13725 kHz NHK

- ⇒ 15.00-15.30 Uhr: 6165 9600 kHz CRI Beijing
- ⇒ 16.00-17.00 Uhr: 9490 kHz TRT Ankara
- ⇒ 16.00-17.30 Uhr: 11900 kHz Akashvani
- ⇒ 18.00-19.00 Uhr: 7325 7415 kHz CRI Beijing

Auch die religiösen Kurzwellensendungen von Bible Voice Middle East waren im März 2026 noch zu hören, wenngleich für Nachrichten „seien sie nun gut oder schlecht“ nicht relevant.



Radio for Peace International

Am 21. Januar 2026 startete ein Radio For Peace International (<https://www.rfpi.eu>) ein tägliches Programm in Farsi, das dann offenbar am 5. März 2026 von 15 auf 30 Minuten ausgebaut wurde. Der Anbieter ist seit 2019 immer wieder einmal auf Kurzwelle präsent, u.a. mit Frauenprogrammen für Afghanistan. Die Programme von RFPI werden von einem internationalen Team von Journalisten produziert, die sich der Informationsfreiheit und dem Medienpluralismus verschrieben haben.

- ⇒ 05.00-05.30 Uhr: 15640 kHz (Taschkent)

Das Programm verfolgt nach Angaben der Anbieter eine „Stunden-Uhr“: „Das 30-minütige Programm ist so aufgebaut, dass es den Zuhörern klare, verständliche und nützliche Inhalte bietet:

[Mehrsprachiger Sendebeginn mit Ansage in westlichen Sprachen, HJB]

- ⇒ – 2-minütige Einführung, in der die Themen der Show vorgestellt werden.
- 8 Minuten verifizierte Nachrichten über den Iran und die internationale Lage.
- 8 Minuten politische Analyse und eine direkte Botschaft an die iranischen Zuhörer.
- 5-minütiges Lernmodul mit staatsbürgerlichen und praktischen Inhalten.
- 5 Minuten Musik zur Feier der kulturellen und künstlerischen Vielfalt.
- 2-minütiges Fazit.

Dieses Format zielt darauf ab, Information, Analyse und Bildungsinhalte zu kombinieren, um den iranischen Zuhörern in einem instabilen regionalen Kontext verlässliche Bezugspunkte zu bieten.“



Eigenes Hören war auch in Mitteleuropa möglich und bestätigte sowohl die Wortorientierung als auch den musikalischen Schluss, wobei die gehörte Musik schon in die Richtung patriotisch ging.

Iran International TV

Für den schaurigsten Hörmoment sorgte Iran International TV. Noch am selben Vormittag nach dem US-israelischen Angriff war Iran International TV wieder über Kurzwelle zu hören, wobei der Kurzwellentone gegenüber dem Fernsehprogramm bei <https://www.iranintl.com/live> deutlich versetzt ist. Iran International TV (Volant Media UK) sendete bereits ab 2019 jahrelang auf Kurzwelle. Die Station mit, wie es heißt, saudischen Beziehungen, wurde vom Iran als terroristische Organisation eingestuft. Der erste Sendeplan nach dem Wiederbeginn lautete.

- ⇒ 03.00-16.00 Uhr: 9500 kHz
- ⇒ 16.00-03.00 Uhr: 5885 kHz

Eingesetzt wurde offensichtlich die Sendeanlage von Spaceline in Kostinbrod, denn das religiöse Programm von Stairs Erben fehlte auf 5900 kHz. Auf beiden Frequenzen war auch ein Rauschen zu hören.

Ein besonderer / beklemmender Moment war in der Nacht des 1. März 2026, als im Programm lange nur eine jubelnde Menge zu hören war. Wenig zuvor war der Tod des iranischen Führers Ali Chamenei bekannt gegeben worden. Der unkommentierte Jubel entsprach offensichtlich der Stimmung der Programmverantwortlichen. Dieser Moment mochte Präsident Trump in der Idee bestätigen, ein Volksaufstand werde nach der Beseitigung der Führung auch den Rest des Regimes wegfehen.

Während es abends und nachts bei 5885 kHz blieb, suchte Iran International TV schon am 1. März 2026 eine höhere Frequenz. Beobachtet wurde zuerst 12110 kHz

samt iranischem Jamming, später im März 15750 kHz mit Jamming.

- ⇒ 04.00-19.00 Uhr: 15750 kHz
- ⇒ 10.00-15.00 Uhr: 17900 kHz
- ⇒ 19.00-04.00 Uhr: 5885 kHz
- ⇒ 20.00-04.00 Uhr: 9525 kHz

Andere Sonderprogramme für den Iran

Manche Programme (vgl. Weltschau März 2026) kamen kaum länger als die ersten Sendungen. Etwas länger hielten sich folgende Oppositionssendungen:

- ⇒ 16.30-17.00 Uhr: 864 kHz (Gavar) Radio Azadi/Radio Iran Azad (Radio Freier Iran)
- ⇒ 18.00-19.00 Uhr: 9705 kHz (Issoudun) Fr Radio Mellat-e Iran (Radio Iran Nation)
- ⇒ 18.30-19.30 Uhr: 9705 kHz (Issoudun) Do Radio Zaman-e Bidari (Zeit des Erwachens)
- ⇒ 19.30-20.30 Uhr: 6010 kHz (Kostinbrod) Radio Zamaneh

Zahlensender

Ab dem ersten Kriegstag war (auf 7910 kHz, ab 7. März 2026 7842 kHz USB) eine für die uninformierte Öffentlichkeit mysteriöse Kurzwellensendung zu hören: Eine Stimme las ruhig Zahlenfolgen in Farsi vor. Radiobegeisterte wissen, was ein Zahlensender ist: eine historische Kommunikationsform von Geheimdiensten. Aber schon während des Kalten Krieges fragten sich manche, ob hinter den geheimnisvollen Zahlenfolgen wirklich Geheimnisse standen. Man könnte ja auch vermuten, dass das nur Kräfte beim Gegner binden sollte. Wie die aktuelle Situation gedeutet wurde, lässt sich leicht mit Google suchen, aber schon die im Folgenden genannten Medien fördern einen Anlass zum Nachdenken zutage.

Offenbar ausgehend von einer ABC-Story, die den Zahlensender aufgriff, verbreitete sich in US-amerikanischen Medien die

Idee, die USA würden Racheakte iranischer Schläferzellen in den USA zu erwarten haben.

- ⇒ <https://abcnews.com/US/iran-activating-sleeper-cells-alert/story?id=130897687> (9. 3. 2026).
- ⇒ <https://www.latimes.com/california/story/2026-03-10/irans-threat-on-u-s-soil-sleeper-cells-lone-wolves-cyberattacks>.
- ⇒ <https://www.nytimes.com/2026/03/14/us/iran-us-attacks-terrorism-michigan-old-dominion.html>.

Dass dies den US-Redaktionen plausibel war, hat einen Hintergrund. Im Juni 2025 warnte der Iran die USA vor eventuellen Schläfern, die bei einem Angriff ihrerseits die USA von innen heraus angreifen würden.

- ⇒ <https://www.nbcnews.com/nightly-news/video/u-s-officials-iran-threatened-terror-attacks-inside-u-s-242058821681>.
- ⇒ <https://nypost.com/2025/06/23/us-news/border-agents-warned-about-possible-iranian-terrorist-sleeper-cells>.

Das wurde seinerzeit auch als Gelegenheit zum Nachtreten gegen die Biden-Administration verwendet, die Iraner ohne richtige Kontrolle ins Land gelassen habe.

International wurde jedoch eher die alternative Erklärung bedacht: Dass die CIA bei den iranischen Behörden weitere Paranoia wecken wollten.

- ⇒ <https://www.dailymail.co.uk/news/article-15621339/Is-mysterious-coded-radio-message-CIA-instructions-agents-Iran.html>
- ⇒ <https://www.thetimes.com/world/middle-east/article/iran-shortwave-radio-signals-spy-cold-war-technology-8kj6tn3mw>
- ⇒ <https://www.chosun.com/english/world-en/2026/03/12/JNBE25YNMZBLPHY5EEZWWRRJNY/>

Immerhin hatten Israelis und Amerikaner die iranische Führung so gut ausgekundschaftet, dass sie tödlich angegriffen werden konnte.

Dass Politiker anschließend mit jahrelanger akribischer Vorbereitung (!) durch die Geheimdienste prahlten, fällt jedoch auf die Entscheider zurück. Manche Geheimdienstesaster wie z. B. die „Fehlentschätzungen“ der offenbar doch funktionierenden Geheimdienste zu Afghanistan und Gaza könnten anschließend eher „Fehlentscheidungen“ der Politiker gewesen sein. Aber man ist ja kein Verschwörungstheoretiker.

Dr. Hansjörg Biener